

um dieselbe Zeit die heidnischen Vandalen über die Alpen kamen und Baiern verheerten, wurde Marinus, den sie beim Gottesdienst in seiner Zelle fanden, von ihnen nach vielen Martern verbrannt. Annian starb an demselben Tage, und beide Heiligen wurden von einem Priester Priamus begraben. Dass das eine Fabel ist, lehrt schon der lächerliche Anachronismus, der die Vandalen im 8. Jahrhundert nach Baiern versetzt. Indess scheint der Autor den Kern seiner Erzählung schon aus einer älteren Schrift übernommen zu haben, da er sagt: *'Gesta eorum sancta scimus descripta esse pauca, veluti de sanctis Enoch et Melchisedech nobis modicum quid indicat Veteris Testamenti pagina'*. Und weiter: *'Similiter istorum sanctorum dicta et facta quamvis breviter sint scripta'*. Diese seine Quelle, in der nur wenig über die beiden Heiligen mitgetheilt war, existiert, wie ich glaube, noch. In der Rotter Papierhandschrift steht nämlich unmittelbar hinter dieser Vita und wie noch zu ihr gehörig von derselben Hand des 15. Jh's. geschrieben eine Aufzeichnung, welche der obengenannte Priester Priamus auf Befehl eines gänzlich fabelhaften Bischofs Tulusius, zur Zeit als Pipin und Karlmann in Francien und Egilolf¹ in Italien herrschten, gemacht haben will. Es ist eine kindliche Fälschung, was weiter keines Wortes zum Beweise bedarf. Ich lasse das Stück ganz in der gräulich fehlerhaften Form, wie es in der Handschrift steht, hier abdrucken, da es nicht ersichtlich ist, welche Fehler nur auf Schreiberverderbnis beruhen, und welche von dem unbekannten Autor, vielleicht absichtlich, gemacht sind.

Tempore² Leocinii imperatoris contigit, quod gens nefandissima Wandalorum, de Italia fugientes et nescientes viam, et venerunt per viam per Alpe cisalpinas montes³, et illum virum sanctum, cum errando per montes ibant, invenerunt, precipientes ei, ut illis dux itineris esset. Ille vero vir sanctus votum Deo suo factum habuit, ne ab illa specu vivus recederet, nec⁴ illis aquievit. Illi vero nefandissimi⁵ hoc audientes, indignati sunt valde et furore nimio repleti, fecerunt ignem succendi ipsumque virum sanctum ligna vehere, et ipsum vivum cum ipsa congerie⁶ lignorum incendebant eumque in medio posuerunt. Hac de re vitam finivit 17. Kal. Decembrium. Prefatus vero sanctus Anianus stimplo⁷ cum hoc audiens eodem die, sedens et gaudens de martirio, quod in

1) Egilolf = Agilulf, der Gemahl der bairischen Theodelinde, ist mit Aistulf, dem Zeitgenossen Pippins, verwechselt. 2) Den Anfang dieses Stückes muss der, welcher es der Vita anfügte, weggelassen haben, da gleich von Marinus als einem *'sanctus vir'* gesprochen wird, ohne dass sein Name genannt ist. 3) So unsinnig die Hs. 4) *'h'*, nachher in *'non'* geändert Hs. 5) *'nefanandissimi'* Hs. 6) *'congere'* Hs. 7) So die Hs. für *'extimplo'*.